

treffen der eigenen Berichte Guin Balhaus in Berlin abgemeldet werden soll, während zur Zeit nur der Guin etwas ungenügender Bericht Wismanns an der Centralstelle vorliegt. Wie aber auch das Urtheil der obersten Reichsbehörde in der Sache Wismanns gegen Guin ausfallen mag, so wird man doch wenigstens das Bedenken nicht übersehen dürfen, daß die erwaunte oberste Entscheidung beide bediente Hilfsforscher dem kolonialen Dienste Deutschlands erhalten wird, wenn es vielleicht auch angesehener erscheinen mag, in Zukunft jedem von ihnen eine ganz andere Sphäre für sein Wirken anzuweisen.

Politische Uebersicht.
Deutsches Reich.

* Berlin, 6. Januar. (Sohnnachrichten.) Kaiser Wilhelm arbeitete am Dienstag mit dem Staatssekretär von Marschall und den höchsten Marinebehörden. Am Nachmittag empfing der Monarch den württembergischen Gesandten in Empfang, Baron v. Hülsen. — Der Reichsanwalt von Caprioli entsand am Montag Abend eine Einladung der Kaiserin Friedrich zum Saal.

— (Von der morgigen Gedächtnisfeier für die Kaiserin Augusta) im Museum zu Charlottenburg veranfaßt die Kaiserliche Familie mit den zur Feier Geladenen verabschiedet Mittags um 12 Uhr. In den Geladenen gehören die Prinzen des Kaiserlichen Hofes, das Geolge des Kaisers und der Kaiserin, die Damen und Herren, welche der verstorbenen Kaiserin nahe gestanden haben, Generale und Flügeladjutanten Kaiser Wilhelm's I. Die Gedächtnisfeier wird der Schloßparrer Dr. Brandt halten.

— (Staatssekretär Dr. v. Bötticher) hat am den Reichstag heute eine Denkschrift über die höhere Zuchtanstalt der polytechnisch-technischen Reichsanstalt vorgelesen, die der Präsident der Anstalt, Professor von Helmholtz, verfaßt hat. — Staatssekretär v. Bötticher, Vertreter des Reichsanwalts in Reich und Preußen, feierte am heutigen Dienstag sein 58. Lebensjahr. Er ist am 6. Januar 1833 in Steint geboren.

— (Der Staatssekretär des Reichspostamts Herr Dr. v. Stephan) feiert morgen, Mittwoch, — wir haben im General-Anzeiger bereits in Kürze hierauf hingewiesen — seinen 50. Geburtstag. Es ist kaum nöthig, an die großartige Entwicklung zu erinnern, welche ihm das deutsche Postwesen seit dem Jahr 30 Jahren wider, er ihm, die Zeit des Norddeutschen Bundes eingerechnet, vorgebracht zu verdanken hat. So oft wir eine Postkarte und eine Postanweisung zur Hand nehmen, haben wir es mit Stephan'schen Schöpfungen zu thun. Sein Werk, um nur Einiges zu nennen, sind auch die Postkarten und Vorkursverfahren, die Post- und Telegraphenämter, das Reichspostamt, das die Spitze der Landbriefträgerverbindungen, die unterirdischen Telegraphenleitungen und der Westpostverein. Möge es dem hochverehrten Manne vergönnt sein, noch lange Jahre an der Spitze der Reichspost fungieren zu dürfen.

— (Der bisherige sächsische Gesandte Graf Hohenhausen in Berlin) soll zum sächsischen Minister des Innern ausweichen sein.

— (Der Regierungsrath Präsident an Erfurt) hat die Landräthe seines Bezirks veranlaßt, dem schonen Gebrauche des Flaggens an patriotischen Gedenk- und anderen geeigneten Tagen auch auf den Dörfern immer mehr Eingang zu verschaffen. Er ist überzeugt, daß es nur dieser Anregung bedarf, mit Nachdruck dahin zu wirken, daß zunächst wenigstens alle leitungsfähigen Gemeinden für ihre Schulgebäude Flaggen beschaffen, wodurch es denselben überlassen bleibt, die deutschen oder preussischen Fahnen zu wählen.

— (Der Abg. Windthorst) hat im Reichstage mit anderen Antragstellern ein Arrangement dahin getroffen, daß kein Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes spätestens im Februar nächst zur Beratung gelangt.

— (Der russische Postkaffier) konferirte heute mit dem Hauptmann v. Weddel, dem Direktor des Postvereins, wegen Eröffnung eines gleichen Instituts zu Petersburg.

— (Der Generalrat der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika) in Frankfurt a. M. gibt bekannt, daß, trotz des Mac Millan's Geistes, der deutsche Export nach Nordamerika im 4. Quartal 1890 zugenommen hat, und zwar um etwas über 1 100 000 Mark. Er beträgt für den Bezirk Frankfurt fast 4 Millionen. Daraus ist aber nicht ersichtlich, in welchen Artikeln die Zunahme erfolgte und ob nicht in zahlreichen Gewerben eine Verminderung stattfand.

— (Der Bundesrath) des deutschen Reiches wird am Donnerstag seine erste Sitzung nach der Ferien abhalten. Auf der Tagesordnung stehen nur kleine Entwürfe.

— (Der bayerische Landtag) wird noch in diesem Monat einberufen werden.

— (Die parlamentarische Thätigkeit) nimmt in dieser Woche wieder ihren Anfang. Am Donnerstag tritt zunächst das preussische Abgeordnetenhaus zusammen, der Reichstag folgt

am Freitag. Er hat dem preussischen Parlament diesen Vorzug gelassen in der Annahme, daß derselbe zur ersten Berathung des Staatshaushalts beizutreten werde. Zugewiesen ist aber bekannt geworden, daß der preussische Etat sich vergrößert und nicht vor Mitte des Monats vorgelegt werden wird. Die gute Aussicht ist also vereitelt, und von Mitte Januar ab werden sich die Verhandlungen des gleichzeitigen Tages der beiden parlamentarischen Körperschaften so lösen, wie sie fühlbar machen.

— (Der Ausschuss für die Reform des höheren Schulwesens) hat heute im Kultusministerium zu seiner ersten vierundzwanzig Sitzung zusammen. Der Kultusminister, der Unterrichtsminister und mehrere Mittheilung sind. Nachher traten die Mitglieder des Ausschusses zu einer besonderen Sitzung zusammen.

— (Das Reichsversicherungsamt) in Berlin hat auf die Mittheilung eines Schreibens des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke an die gemeinlichen und landwirthschaftlichen Berufsvereinigungen diesen eröffnet, daß es dem Erlaube des Vereins um Unterhaltung seiner Versicherungen bei der hohen Schenkung der Steuern sehr nachzudenken.

— (Der Scherzcollegien der einzelnen Schulen zu Magdeburg) ist durch ein Schreiben der sächsischen Schuldeputation vom 5. December 1890 eröffnet worden, daß eine von ihr anerkannte Uebersetzung des sächsischen Schulpflichtgesetzes in Uebersetzungssätze mit Entziehung der fälligen Alterszulage auf ein Jahr resp. auf mehrere Jahre von ihr genehmigt werden wird.

— (Sammlungen der Landwehr zweiten Aufgebots angehörige Infanterieoffiziere und Mannschaften) werden jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß sie bei Verwendung von Strafe ohne Wohnungswechsel innerhalb 14 Tagen ihrer Kontrollstelle auszuweisen haben.

— (Die „Post“) hatte die von den meisten Blättern vorzeitig wiedergegebene Nachricht, Staatssekretär von Helmholtz sei zum Reichsgerichtspräsidenten in Leipzig ernannt. Diese Meldung ist vollkommen ungenau.

— (England und Argentinien) haben beinahe fünfzig Jahre lang die englischen Gläubiger des argentinischen Staatsbankrotts im Vertrauen getroffen. Von diesem werden in besten die mit dem Verlust des Kapital kontrahierten argentinischen Anleihen sind berührt. Auf Veranlassung der Reichsregierung hat man sich in Argentinien erklärt, daß die deutschen Gläubigern in besondere Verhandlungen einzutreten und zugleich das Recht der deutschen Gläubiger auf Zahlung der Coupons in Gold anerkannt. Die Befriedigung, daß Argentinien das englische Abkommen ohne Weiteres auch auf seine in Deutschland kontrahierten Schulden anwenden würde, wird dadurch nicht fähig. Den Vertretern der deutschen Gläubiger ist jetzt die Möglichkeit geboten, ihre Wünsche und Vorurtheile bei der argentinischen Regierung zur Geltung zu bringen.

— (Die deutsche Expedition des Dr. C. Jung) nach dem Hinterland von Kamerun zum Zweck hat die Vorwärtsstation ohne Unfall erreicht. Der jetzt Geleitete Jungs, Lieutenant von Spangenberg, beauftragte am 26. October mit einem Bortrad von der Station aufzubrechen, um für die große Karawane, welche Mitte November den Marsch nach der Vorkastation antreten sollte, auf dem Wege durch das hügelige Vorkastland ein Neidestop anzulegen.

— (In Caracas, Venezuela) sind beinahe die Sig der deutschen Regierung in Caracas werden fast so auch eine deutsche Marinestation errichtet werden. Früher stationierten die deutschen Schiffe in Jambur und jetzt geht es nach dem deutschen Dar-es-Salaam, das einen weit besseren Hafen besitzt.

— (Am Weihnachtssonntag) sind die freiwilligen Steuern der sozialdemokratischen Partei merklich herabgegangen. Die vom Schatzmeister der Partei, A. Webel, für den Monat December abgelegte Rechnung schließt in den Einnahmen ab mit rund 5869 Mark, was ist etwas mehr als der dritte Theil der November-Einnahmen.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 6. Januar. Heute fanden in allen Bezirken der Stadt Wien Berathungen statt, in denen Deputirte Resolutionen für die Schaffung des erweiterten Wiener beschloffen wurden. Im innerstädtischen Meeting begründete Abg. Herbit die Resolution, indem er die großen Vortheile der Stadterweiterung darlegte. In allen Berathungen fanden die Resolutionen begeisterte Zustimmung und wurden an den Kaiser, als den Schöpfer Groß-Wiens, hiernächst vorgelegt.

— In der letzten Sitzung des obersten Sanitätsraths wurde ein allgemeines Programm festgesetzt in Betreff der Einrichtung von hygienischen Instituten, um den Anforderungen an die nothwendige hygienische Ausbildung der Ärzte, insbesondere der Sanitätsbeamten zu genügen, sowie bezüglich einer entsprechenden Vertretung des hygienischen Faches bei den medizinischen Fakultäten. Desgleichen wurden die maßgebenden Gesundheits-

punkte festgesetzt für die nothwendige Pflege des bakteriologischen Studiums durch Errichtung besonderer Institute in den Universitätsstädten.

Schweiz.

* Bern, 6. Januar. Dem italienischen Sozialistenkongress in Caspola kommt der teilsweise Regierungskommissar von Langno bei mit dem Auftrag, die Berammlung sofort aufzulösen, wenn Ausschreitungen erfolgen. Der Bundesrath beschließt anordnend oder irrendentische Umtriebe; diese will er nicht gefahrlos, wohl aber die freie Betreibung der sozialistischen Theorien. Bis jetzt ist kein Zusammentreffen anlässlich des Kongresses zu verzeichnen, der von der Bevölkerung als harmlos betrachtet wird. (Nach den mit letzter Post eingegangenen Nachrichten ist der Kongress ohne Störung beendet.)

Frankreich.

* Paris, 6. Januar. Wo ist Badlewsky? Die Meldungen und Gerüchte über die angeblichen Irrfahrten des Wladimir General-Adjutanten bieten nach wie vor ergebnislos Material für das Sensationsbedürfnis unserer Väter und ihrer Kinder. Das Publikum unterhält sich trefflich mit den romanhaften Erzählungen, nach welchen schon bald kein Land Europas existiren wird, das nicht als berrliche Kaiserthümlichkeit des nachfolgenden Kaiserthums bezeichnet worden wäre. Die wackrigen Mittheilungen über die früheren Badlewsky's werden aber gerade in der hier sehr stark russischen „Globe“-Polizei fleißig aufgenommen und weiter flarben, die betreffenden Presse-Artikeln sind ausgenommen erlogen und von der in Paris anässigen russisch-revolutionären Partei planmäßig verbreitet, um die Nachforschungen nach Badlewsky zu zerstückeln und unfruchtbar zu machen. Es entspricht dieser Meinung auch die Thatsache, daß die hiesigen russischen Polizeibureau, unbeeinträchtigt durch alle Journalnachrichten, in Paris sich nicht mit ungeschicktem Eifer nach dem Versteckten forschen. Erst in zweiter Linie richten sich die Bemühungen der Abgänger der russischen Polizei auf den Orient bezug. Die Balkanländer, wo Badlewsky eine Zufluchtsstätte gefunden haben soll. Die hier lebenden russischen Emigranten behaupten übrigens, Badlewsky befände sich bereits seit Kurzem in den Händen der russischen Behörden und die letzteren fänden es nur nicht angezogen, eine Uebersetzung hierüber zu veröffentlichen.

— Dem Journalisten Gregoire, in den Fall Badlewsky's verwickelt und von der italienischen Polizei an die französische ausgeliefert, wurde bei seiner Ankunft in Paris Zeit zur Abreglung seiner Geschäfte gewährt. Die Uebersetzung wurde gefast verdrückt, ohne daß Gregoire sich wieder der Polizei gestellt hatte. Er wurde schließlich bei Madame Ducreux, wo er speiste, verhaftet. — Gerüchtele verdonnet, es sei eine gerechtfertigte Uebersetzung gegen einen Polizeicommissar der Stadt Paris eingeleitet worden. Derselbe lebt mit einer Frau, deren Gatte im Irrenhause internirt ist. Der Polizeicommissar wird schätzungsweise 50 000 Francs mit einer, von dem Irrenhause unterzeichneten Ermächtigung, welche von ihm, dem Polizeicommissar, beglaubigt worden, bei einem Vater eingezogen und mit der Frau gefloht zu haben. — Präsident Carnot's Irte aufhebung dem Staatsrecht Grands seine Folge zu geben. Die Einrückung Grands soll bald erfolgen. — Das Journal Matin hatte Fernz die Regierung angedeutet, ein Einberufen zum Deutschland sei die beste Politik für Frankreich. Der eben zum Senator gewählte Fernz erklärt jetzt in bemerkenswerth enträthelten Ausdrücken die Regierung für eine betrügerische Erfindung. — Der Jar hat dem Generaldirektor der Posten und Telegraphen die Selbes des Sanitätsraths-Diren 1. Klasse verliehen. — Aus London wird ein neuer Angriff der Piraten auf französische Truppen gemeldet. Derselben wurden mit erheblichen Verlusten zurückgeschlagen.

Großbritannien.

* London, 6. Januar. Der Strike der Eisenbahnbeamten in Schottland ist beinahe durch unwirksam gemacht, daß zahlreiche aus England herübergekommene Beamten eingesetzt sind. Die dadurch brodtlos gewordenen Strikenden haben in den letzten Tagen — wie wir bereits mehrfach meldeten — wiederholt Zumutte angezettelt, die durch Truppen unterdrückt werden mußten. Auch mehrere tausend Bergarbeiter haben ihre Thätigkeit eingestellt und unterliegen die Kohlenleute. Die Behörden haben bestimmte Anweisungen empfangen, die Ordnung mit aller Energie aufrecht zu erhalten. Trotzdem griffen 1200 Bahnarbeiter heute den Zustüher des Schottischen Gebirgsbahnwerks während der Fahrt an und schänderten Steine gegen das Personal sowie die Reisenden. Die Gesundheitsverhältnisse der Arbeiter und verheiratete über 100 betrafen. Auf der andern Seite ist der sozialistische Abgeordnete Burns zur Organisation des Eisenbahnstrikes in Genuß eingetroffen. Bei dem gestern im „General-Auzer“ mitgetheilten blutigen Zusammenstoß bei Motherwell wurden 50 Bahnarbeiter durch Säbelhiebe verwundet.

Herrn in der Nähe saßen, in eine unbehagliche Stimmung verfiel.

„Sehen Sie, Freund! Essen ist eine wichtige Sache. Wenige verstehen das“, sagte er, als er Alexanders lächelnd fragenden Blick begegnete. „Die meisten Menschen behandeln das Essen und Trinken nur als eine mehr oder weniger angenehme Nothwendigkeit. Es ist aber ein großes, wichtiges und nützliches Vergnügen. Gute Nahrung, durch einen guten Trank gewürzt, unter einem angenehmen Gespräch und in einer nicht minder angenehmen Umgebung genossen, schafft vornehme Gedanken, veredelt unsere Gefühle, weckt unsere Muthwilligkeit und befähigt unsern Groll. Welche Dienste leistet ein gutes Diner bei gewissen wichtigen Anlässen! Die meisten großen Dinge, mein lieber, junger Freund, entstehen in der Welt nur dadurch, daß einige Wenige die Augen aufstun, während sie ihren Mitmenschen vorläufig eine Wunde von die thigen legen. Und dabei wahren Speise und Trank von jeder ungeschickten Helfer, ja, sie sind stets die Vermittler großer Gutschüsse gewesen. Beim Essen und Trinken wird der Energie aufgehoben, da legt sich rascher die ja jagende Sand in die andere. Manches ablenkende Brieflein, das schon fertig im Kopfe liegt, wenn die Stühle am Konferenztisch zurückgefallen werden, bleibt ungeschrieben; manches Schlüsseln, mit dem der Gelbkraut bereits abgedruckt ist, wird wieder hervorgezogen; mancher Dummkopf wird plötzlich klug und mancher Kluge ein nützlicher Schalkspilz, wenn die Traube ihre Wirkung thut. Ueberhaupt hat Alles in der Welt seine Wahrheit und seinen Schein, seinen Nutzen und seine Nothwendigkeit; es kommt nur darauf an, wie man die Dinge anpackt. Also Knecker! Bestellen Sie uns ein Stück Scholle mit Gerstauce, Wild-Geleits mit Trüffelauce und zum Schluß Spargel. Sodann bringen Sie jetzt gleich eine Flasche Pommeroy und dann einmal einen 1874er Wargaux“

Als Jans und Alexander eben das erste Glas Champagner gekostet hatten, trat Baron von Brimmlin ins Restaurant, zeigte sich angenehm überrascht, Jans zu sehen, verbeugte sich artig gegen den Studenten und nahm als Dritter am Tische Platz.

Da war es ihm interessant für Alexander, die beiden älteren Herren sprechen zu hören. Jans' zweite Natur kam jetzt zum Vorschein. Er ward fassatlich, fällte ziemlich scharfe Urtheile über Personen und Verhältnisse und erzählte Geschichten, bei denen dem Studenten eine ganz neue Welt aufging.

Den Justizrat setzte nichts in Erstaunen, und nichts war ihm neu. Die intimsten Dinge in den Familien waren ihm geläufig, ebenso wie die Verwandtschaftsbeziehungen und Vermögensverhältnisse. Bei Brimmlin dagegen konzentrierte sich alles auf seine Frau, auf die Hofgesellschaft und die Gesellschaftskritik. Dazwischen mischte er Geschichten über Pferdesport und Anbeutungen über seine juze und machte seine Gassen über dadurch verursachte größere oder geringere Verlegenheiten.

Brimmlin war ein hochgewachsener, hoherer Mann mit dem Ansehen eines Aristokraten, aber für seine Jahre ein wenig gedunkelt gefaltet. Ueber den Lautelelel trug er grane, mit Perlmutterschnitten veredelte Samachen und hellfarbte Beinleider. Sein Haar sah unalbehaft, und im Knopfluch hatte er eine Polentnospe fieden. Eine bunfelde, glatt liegende Kravatte mit einer auffallenden Nadel verlor sich unter einer hochgehöpften weißen Weste. Ueber dem von hochmüthigen Falten umgebenen Munde lag in dem gebildeten, mageren, verlebten, mit tiefgelegenen Augen versehenen Gesicht ein ziemlich starker Schmirrbart, und hinter den Lippen lag man große, knifflige Vorderzähne. Das Haar lag über der bleichen Stirn, als ob's eine Perrücke sei, es war aber kein fallendes, sondern auf fallend wolverhaltenes, hinten sorgfältig gefeiteltes Haar.

das abweichend von der Mode in einem spitzen Dreieck hart an den Schläfen ausfiel.

In dem Tische wurde stark gegessen und ebenso stark getrunken. Den ersten zwei Flialchen folgte noch eine weitere Anzahl, und erst spät in der Nacht erhielt der wartende Portier-Brausen für seine überflüssigen Dienstleistungen ein Trinkgeld. Baron Brimmlin verabreichte sich an der Thür von den beiden Andern, und Alexander begleitete Jans bis in seine Wohnung zurück.

„Na, guter Mediziner! Lassen Sie sich mal wieder sehen! Das wird besonders gefreut!“ sagte Jans, indem er aufschloß. „Ich will mich noch etwas arbeiten und mich dann zur Ruhe begeben. Auf Wiedersehen! Trösten Sie nur mich über dieses Fräulein Klara. Sie soll nicht ängstlich sein. Ich werde bald sehen, was ich machen läßt.“

Als Alexander die Friedrichstraße hinabging, schloß gerade an der Ecke der Krausenstraße ein junges Mädchen, das in Begleitung eines kleinen Herrn herangekommen war, die Hausthür auf und das Licht der Straßenlaterne fließ dabei auf ihr auffallend schönes Gesicht.

„Geht's nicht?“ fragte der Mann.

„Nicht so recht, Herr Böhm. Haben Sie vielleicht eine Kerze?“

Alexander blieb stehen. Das schöne, sanfte Gesicht zog ihn heran. Als er aber einen Versuch machen wollte, die Aufmerksamkeit des Mädchens auf sich zu ziehen, schlüpfte sie gerade in's Haus.

„Schade!“ murmelte er vor sich hin, dann verschwand er, die Richtung nach der Markgrafenstraße einschlagend, im Abenddunstel.

Auskunft W. Schimmelpfeng.

Berlin W., Charlottenstr. 23, Leipzig, Nicolaistr. 6, London, Paris, Wien pp. Auskünfte über Nordamerika u. Australien in Generalvertr. für The Bradstreet Comp.

Hierdurch theilen wir unserer geehrten Kundschaft sowie einem hiesigen und auswärtigen Publikum mit, daß wir mit dem heutigen Tage unser

Special-Putz- und Seidenband-Geschäft

von Große Ulrichstraße 54 nach

Kleinschmieden 7 u. 8

verlegt haben. Für das bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, bitten wir uns daselbe auf unser neues Lokal gütigst übertragen zu wollen.

Schneider & Haase.

Schneeschaukeln

empfehlen
Heinrich Karras, Ernst Karras jun.,
Mandfelberstraße 7. Leipzigstraße 4.

Total-Ausverkauf

von Robert Cohn,

Halle, Gr. Steinstraße 75,

empfeht die noch am Lager befindlichen Waaren zu und unter dem Einkaufspreise, da der Laden am 1. März geräumt sein muß.

Als besonders vorteilhaft für

Confirmanden

empfehle:

Schwarze Cachemirs

von 90 Pfg. an,

Bunte Kleiderstoffe

von 85 Pfg. an,

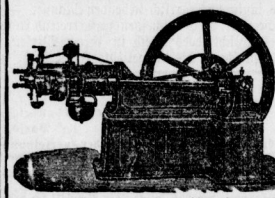
Unterröcke in weiß und bunt,

Hemden, Beinkleider

in grosser Auswahl,

Gestickte Taschentücher.

GAS MOTOREN - FABRIK DEUTZ in Köln-Deutz



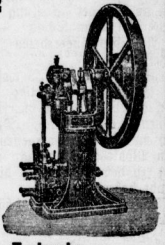
Otto's neuer Motor. liegender und steh. Anordnung, liegend von 1/2 bis 100 HP., stehend von 1/2 bis 8 HP.

33 000 Exemplare mit über 120 000 Pferdekraft im Betrieb.

Otto's Zwillingsmotor m. durchaus regelm. Gang. Ueber 900 Anlagen im Betrieb.

Otto's Petroleummotor (Benzin-) von 1-8 HP. - Betrieb unabhängig von Gastrieken - Gleiche Vortheile wie bei gewöhnlichem Gasmotorenbetrieb. - Ohne weitere Abänderung f. Leuchtgas verwendbar. -

Generalvertreter: **Schuokert & Co.,** Zweigniederlassung, **Leipzig.**



Malz-Extract-Präparate.

Malz-Extract, rein, pr. Fl. 75 Pf.

„ m. Eisen pr. Fl. 90 Pf.

Malz-Extract-Brustbonbons pr. Beutel 30 Pf.

empfeht in hiesiger frischer Waare **Georg Zeising,**

Gr. Ulrichstr. 62, Ecke Gr. Steinstr.

M. Müller's elegante Frisir-Salons

für Herren und Damen, jetzt

Gr. Ulrichstrasse 49,

Eingang Schulgasse, Martinsplatz 12/13,

an der I. Etage. Specialität: Perrücken, Toupetts, Damenschneitel, Theaterfrisuren etc. etc. Grosses Lager fertiger Zöpfe.

Vereinszimmer

mit Piano für 12 event. 40 Personen. Aufsicht G. Bauer'sches Bier. Rest. Holzgaden, Gr. Steinstr. 83, I.

Am 1. Januar 1891 verlegte ich meine Wohnung von **Magdeburgerstr. 1d** **Hotel „Wettiner Hof“** nach

Wuchererstrasse 61. Carl Friedrich, pract. Thierarzt.

Feinste haltbare Süsrahm-Butter

(reine Rahm-Butter) findet täglich frisch netto 8 Pfd. für 8 Mark frei ins Haus gegen Nachnahme

Julius Engelke, Kankelmann, Ohrenheiler.

A German-American (examined teacher by profession, of first class methodical experience) wishes to give lessons in German to american or english gentlemen, studying at the university of this city. For particulars please apply to: General-Anzeiger, Grosse Ulrichstrasse 36 sub W. 22.

Prima Gerstendyrot, Graupendyrot, Maisdyrot, Roggen- und Weizenkleie

offert billig **Paul Schaepe,** Dorstkestr. 1a.

Holzschuhe

in allen gangbaren Sorten sind wieder vorrätig bei **H. Hey, Teufelshof.**

Gelegenheitskauf!

Durch Blasen der Wasserleitung ist ein Theil unseres großen Waarenlagers, Paletots, Herren- u. Anaben-Künige, sowie Arbeiter-Garderoben leicht beschädigt worden, und sollen sämtliche fertige Herren- u. Anaben-Kleider und Arbeiter-Garderoben, die durch Wasser und Schmutz gelitten haben, von Morgen an früh 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr, so lange der Vorrath hierin reicht, zur Hälfte des Werthes verkauft werden.

Halle'sche Concurrenz-Gesellschaft, in Firma: **Mayer & Co.,** Halle a/S., **5 Leipzigerstr. 5** eine Treppe hoch **5 Leipzigerstr. 5.** fein Laden.

Direct Import. Havana-Cigarren renommirtester Marken

in allen Preislagen (von Mk. 100-2600 per Mille), Fabrikate aus nur importirten Tabaken von Mk. 30 bis Mk. 200 per Mille.

R. F. Liedtcke,

Berlin W., Unter den Linden 12, zu ebener Erde.

Telegr.-Adresse: „Tabacos-Berlin“.

Telephon-Amt I. 7042.

„Schloss Rheinsberg“

Gr. Ulrichstr. 23, parterre.

Donnerstag d. 8. d. M.

Grosses Schlachtfest,



wozu ich mir erlaube, alle meine werthen Gönner, Geschäftsfreunde, Collegen und Nachbarn hierdurch ganz ergebenst einzuladen.

Fritz Obat,

Abends Wurst u. Suppe, auch ausser dem Hause. P.S. Erlaube mir nur auf diesem Wege einzuladen. D. Ob.

Linoleum,

bestes Fabrikat, beiter wärmerhaltender Fußbodenbelag, per Quadratmeter Mk. 2.25.

Gebr. Buttermilch,

Halle a. S., Landwehrstr. 4/9, nahe am Bobsthof.

Der Verband der Metall-Industriellen

von Halle und Umgegend hat seit dem 2. Januar d. J. in Halle, Lindenstraße 16a, eine Arbeitsnachweisstelle errichtet, in welcher allen denjenigen Metallarbeitern und Holzarbeitern, welche in den zu obigen Verbände gehörigen Fabrikbetrieben Arbeit zu erhalten wünschen, unentgeltlich die Arbeitsvermittlung, soweit solche vorhanden ist, nachzuweisen wird. Die Meldungen bei dieser Arbeitsnachweisstelle können schriftlich oder persönlich unter Vorbringung der Ausweis-papiere geschehen. Alle nöthigen Auskünfte werden durch die Nachweisstelle erteilt.

Der Vorstand

des Verbandes der Metall-Industriellen von Halle (Saale) u. Umgegend.

Wuchererstr. 26.

Reichshallen

Neu renovirt, mit allem Comfort ausgestattet lokalitäten.

Großer Tanzsaal mit Theaterbühne.

Große Vereinszimmer mit Piano für Gesellschaften, Vereine, Familienfeste und Veranmlungen.

Heizbare Kegelbahn.

Franz. Billard.

Um freundlichen Zuspruch bittet **Herm. Zschau.**

Restaurant „Prinz Heinrich“,

Prinz-Neuerstraße.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das Restaurant zum „Prinz Heinrich“ am heutigen Tage eröffnen habe.

Empfehle ein vorzügliches Glas Lagerbier und Ringer Rheinbräu. **B. Petzold.**